



Ausgabe vom 03.10.2020

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Ruhebank für Wehrmänner

Der Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) und das Ehepaar Edith und Klaus Essinger haben die Freiwillige Feuerwehr bei der Neugestaltung der Außenanlagen mit einer Bankspende unterstützt. VVR-Bank-Manager Albrecht Kaffenberger freute sich über das Aufstellen einer Sitzmöglichkeit im Dorf. Er dankte besonders den beiden Stiftern, die dieses Sitzmöbel am Grill der Feuerwehr ermöglicht hatten. Insgesamt, so Kaffenberger, sei die Reichenbacher Gemarkung und darüber hinaus gut mit Bänken ausgestattet. So gut, dass sich die vielen Möglichkeiten zum Ausruhen entlang des Generationenweges von Elmshausen bis zur Kuralpe sogar bis Heidelberg herumgesprachen hätten, wie ihm ein älteres Ehepaar aus der Stadt am Neckar auf diesem Wanderweg berichtete. Für die Feuerwehr dankte Feuerwehrevorsitzender Fabian Eckstein für diese Bereicherung der Außenanlage am Gerätehaus. Auf Einladung von Edith und Klaus Essinger wurde die Bank bei Brezeln, Weck, Worscht und Getränken zünftig eingeweiht. (Text: koe, Fotos: fk)



Spenderschild wird befestigt



Die Spenderfamilie: Edith und Klaus Essinger



Dankesrede von Albrecht Kaffenberger (rechts)



Erinnerungsfoto für die Feuerwehr an unschöne Corona-Zeiten

Zahlreiche Teilnehmer

Trotz zeitweise strömenden Regens trafen sich am Donnerstagabend (1.10.2020) um 17 Uhr eine größere Anzahl von VVR-Mitgliedern und Interessierten in Corona-Ausstattung sowie mit Regenschirmen bewaffnet an der Reichenbacher Steinaue im sog. Europapark.

Walter Koeppf und Steffi Richter (kleines Bild rechts) hatten eine Initiativgruppe gegründet, um gegen die Bebauung des grünen Geländes Europapark mit schönem altem Baumbestand etwas zu unternehmen, nachdem ein Investor das gesamte Destag-Gelände erworben hat und dort eine Wohnsiedlung errichten will. Leider würde dann auch die einzige grüne „Oase“ im Ort, bzw. im Oberdorf dem Bagger zum Opfer fallen und mit Beton überzogen werden. Der Vorstand des Verschönerungsvereins hatte eine Einladung der Initiativgruppe per Rundschreiben an seine Mitglieder verschickt, und viele waren gekommen (Bild unten).



Initiativgruppe Europa-Park-Reichenbach

Steffi Richter/Walter Koeppf
In den Pfarrgärten
64686 Lautertal-Reichenbach



27.9.2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um über den Sachstand der Situation des Europa-Parks an der Ecke Nibelungenstraße /Auf der Steinaue zu informieren, laden wir Sie alle zu einer Gesprächsrunde für

Donnerstag, 01. Oktober 2020 **um 17 Uhr auf den Europa-Park ein.**

Dabei steht als kompetenter Gesprächspartner Bürgermeister Andreas Heun zur Verfügung. Ziel des Treffens soll sein, festzustellen, wie diese einzige Grünanlage in Reichenbach erhalten werden kann. Daher ist es wichtig, dass viele Bürger zu dem Treffen kommen.

Mit freundlichen Grüßen Ihre Initiativgruppe Europa-Park-Reichenbach

In seiner Begrüßungsrede weist Koeppf auf die Gründe zum Erhalt des Platzes hin, die im folgenden Brief von Helmut Lechner, Walter Koeppf und Sandra und Frank Maus an den Vorstand des VVR dargelegt wurden, mit der Bitte um Unterstützung (Brief im Anschluss an diesen Artikel, Seite 3).



Bürgermeister Andreas Heun konnte keine Zusagen machen, sondern wies darauf hin, dass man mit den Planern und dem Investor verhandeln müsse und das Gespräch mit den Gemeindevertretern suchen solle, um sie für das Thema zu sensibilisieren. Für den Kauf des Geländes, das einen Wert von über 200.000 EU darstellen würde, wäre kein Geld vorhanden. Optimistischer war Frank Maus, der hofft, dass man die Planer dazu bringen könne, dass sie in dem umfangreichen Baugebiet unbedingt eine „grüne Insel“ einplanen müssten, nachdem schon unzählige Bäume auf dem DESTAG-Gelände gefällt worden seien.

Positiv ist die Tatsache, dass sich 3 politische Gruppen der Gemeinde parteiübergreifend für den Erhalt des Platzes einsetzen! (Text/Fotos: fk)

Helmut Lechner
Walter Koepff
Sandra & Frank Maus
64686 Lautertal-Reichenbach

An die Vorsitzende des VVR
Simone Meister
Sowie den Vorstand des VVR

Reichenbach, 26.9.2020

Liebe Vorstandsmitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach, liebe Simone,

wir möchten Euch herzlich um Eure aktive und öffentliche Mithilfe zum Erhalt der Grünfläche „An der Steinaue/Nibelungenstraße“ bitten. Diese läuft akut Gefahr, einer baldigen Bebauung zum Opfer zu fallen. Ferner plant ein Investor nicht nur diese Fläche sondern auch den gesamten östlichen Teil der Steinaue bis zur Werkstraße innerhalb der DESTAG zu bebauen. Hierfür wurden bereits dutzendfach Bäume gerodet. Es geht uns nicht darum, das ganze Baugebiet zu verhindern, sehr wohl aber um die Sicherung einer kleinen und wertvollen Grünfläche in Schlüsselposition. Als Mitglieder und Gründungsmitglieder des VVR unterstützen wir das Ansinnen des VVR zur Erhaltung und Verbesserung des Reichenbacher Ortsbildes seit vielen Jahren. Die benannte Grünfläche ist die letzte nennenswerte Grünfläche im Oberdorf bzw. an der B-47 im Oberdorf. Diese nun unweiderbringlich zu verlieren, stellt aus unserer Sicht einen äußerst schmerzhaften Verlust von Lebensqualität in optischer, kleinklimatischer sowie ökologischer Hinsicht dar. Der VVR ist dort selbst bei der Anlage tätig gewesen und hat dort sogar den Gedenkfeldstein zum 25-jährigen Vereinsjubiläum platziert.

Da sich der VVR auch für andere Anlagen im Dorf einsetzt, diese unterhält und pflegt, gehen wir eigentlich zweifelsfrei davon aus, dass sich der VVR auch hier vergleichbar engagieren wird. Es besteht die Möglichkeit, diese Fläche dauerhaft als öffentlich begehbarer Grünfläche zu schützen, wenn sie entweder vom Investor als solche innerhalb des Bebauungsplanes ausgewiesen wird oder sogar in den Besitz der Gemeinde Lautertal kommt.

Wir sind uns bewusst, dass wir auf dieser Fläche bereits einen wertvollen Baumbestand haben. Gleichsam sind wir uns bewusst, dass der Rasenteil tw. als Hundetoilette missbraucht wird. Hier könnte der VVR sicher ein wesentlich wertvolleres Nutzungskonzept umsetzen und die Fläche insgesamt aufwerten.

Wir weisen ferner darauf hin, dass der Platz ebenfalls als „Europaplatz“ einen hohen Symbolgehalt in Bezug auf Völkerfreundschaft in Europa aufweist. Aus diesem Grunde hat die APEG-Mitgliederversammlung auch bereits eine einstimmige Resolution zum Erhalt des Europaplatzes verabschiedet und veröffentlicht. Dies wäre nach unserer Ansicht auch ein gängiger Weg für unseren VVR. Ferner hat die Ahmadiyya-muslimische Reformgemeinde in Bensheim dem Platz einen weiteren Symbolwert gegeben, da hier gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde Lautertal eine Buche für „Freundschaft und Toleranz“ gepflanzt wurde. Nebenbei bemerkt: Der VVR braucht keine Lösung des Problems zu liefern oder gar den Platz zu kaufen. Eine Aufforderung (z.B. eine Resolution) zum Erhalt des Europaplatzes an die parlamentarischen Gremien Lautertals wäre bereits ein starkes Signal.

Wissend, dass der VVR keine politischen Grabenkämpfe im Lautertal unterstützt, erwähnen wir hierbei, dass es sich auch um kein parteipolitisches Thema handelt. Die Gemeindevertreter Dr. Günter Haas und Frank Maus gehören bekanntlich verschiedenen Fraktionen an. Auch Albrecht Kaffenberger unterstützt den Erhalt des Europaplatzes aus einer dritten Fraktion heraus. Es geht hier also ganz um die Sache und nicht um Parteipolitik. Die Sache wiederum trifft den Kern des Vereinsziels des VVR. Daher sehen wir den VVR hier in einer moralischen Pflicht, da es den satzungsgemäßen Auftrag des VVR trifft und bitten Euch darum, die Hände diesbezüglich nicht untätig in den Schoß zu legen.

Helmut Lechner, Walter Koepff, Sandra und Frank Maus

Als die Welt noch in Ordnung war...

Vor fast genau einem Jahr, beim Jubiläum „**30 Jahre Mauerfall**“ waren eine Reihe von Mitgliedern der Trachtengruppe im Verschönerungsverein Reichenbach in der Nähe von Eschwege an der ehemaligen Zonengrenze, um die Veranstaltung zur Erinnerung der Wiedervereinigung bunt zu umrahmen. Es war ein herrlicher Tag, Corona gab es noch nicht (evtl.



schon in China?), und die Menschen standen, saßen, liefen dichtgedrängt ohne Masken, ohne Angst vor irgendwelchen Viren im ehemaligen Grenzort Großburschla und feierten den denkwürdigen Tag voll Freude, zuerst in der Kirche oder beim Gottesdienst im Freien, dann auf der Werrabrücke (Brücke der Einheit, s. großes Bild), wo die ehemalige Zonengrenze verlief und dann im riesigen Festzelt und alles unter Beteiligung der führenden Politiker aus Hessen und Thüringen.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung in Brandenburg unter Corona-Bedingungen sehr abgespeckt mit minimalen Teilnehmerzahlen statt, natürlich ohne die VVR-Mitglieder.

Einen ausführlichen Rückblick auf die sehr gelungene Veranstaltung im letzten Jahr kann man durch Klick in das kleine Bildchen „*Online-Brief Nr. 327*“ sehen, der auch eine ausführliche Bilderschau der Veranstaltung beinhaltet, (bei der Bilderschau bitte den Text nicht das Bildchen anklicken, dann laufen die Bilder automatisch ab), sowie einen Link zur Aktion des HR, bei der sich mehr oder weniger alle Teilnehmer im Zelt beteiligt hatten.



Fast wie im Märchen, verglichen mit heutigen Verhältnissen...“Es war einmal“.... (Text/Fotos: fk)

Blutspende in Elmshausen

Um bei der nächsten Blutspende in Lautertal dabei sein zu können, muss unbedingt eine Voranmeldung erfolgen. Dies ist allerdings erst 14 Tage vor dem aktuellen Termin möglich. Blut gespendet werden kann am Donnerstag, **29. Oktober 2020, von 16.30 Uhr bis 20 Uhr** in der **Lautertalhalle**. Elmshausen. Es werden nur Blutspender zugelassen, die einen Termin vorab reserviert haben. Dies kann online unter: <https://www.blutspende.de/blutspende-termine/> erfolgen. Bei der Reservierung sollte der Blutspenderausweis bereitgehalten werden, da die Spendernummer abgefragt wird. Telefonisch kann eine Terminreservierung unter der Blutspende-Hotline: 0800-1194911 erfolgen. Das Ganze ist notwendig, um den derzeit erforderlichen Mindestabstand zwischen den Teilnehmern einhalten und die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Spender begrenzen zu können. Blutspendetermine werden beim DRK unter Kontrolle und in Absprache mit den Aufsichtsbehörden unter den höchsten Hygie-

ne- und Sicherheitsstandards durchgeführt. Die DRK-Mitarbeiter sind für derartige Situationen besonders geschult. Das Infektionsrisiko liege daher weit unter dem „regulärer“ Alltagssituationen. Für alle Blutspender werden an der Anmeldung Mund-Nase-Schutzmasken bereitgehalten. Wie das DRK weiter mitteilt, werden bereits am Eingang der Lautertalhalle Temperaturmessungen vorgenommen und Handdesinfektion bereitgestellt. Nach heutigem Wissensstand kann eine Infektion mit dem Virus bei einer Blutspende nicht geschehen. Zurückgestellt werden müssen Spender, die in den letzten vier Wochen im Ausland waren oder Kontakt zu SARS-COV-2 infizierten Menschen hatten. Menschen mit grippalem Infekt oder Durchfall können ebenfalls nicht zur Spende zugelassen werden.

Wie bereits mehrfach berichtet, müssen Blutspender mindestens 18 Jahre alt und gesund sein. Bei der ersten Spende sollte das Alter von 65 Jahren nicht überschritten sein. Bei entsprechendem Gesundheitszustand ist eine Blutspende bis zum 73. Geburtstag möglich. Zwischen den einzelnen Blutspenden sollte ein Mindestabstand von 56 Tagen bestehen. Männer können bis zu sechs Mal und Frauen vier Mal im Jahr spenden. Zum Blutspendetermin muss unbedingt der Personalausweis mitgebracht werden.

Da Betten- und Personalkapazitäten zur Versorgung schwerkranker Covid-19-Patienten freigehalten werden mussten, wurden in den Kliniken nicht dringend erforderliche Operationen verschoben. Seit Lockerung der Corona-Schutzmaßnahmen steigt jedoch die Zahl der Operationen und der damit verbundene Bedarf an Blutspenden wieder stark an. Für viele Patienten ist die Blutspende der zahlreichen freiwilligen Blutspender oftmals der einzige Weg zum Überleben. Daher bitten das DRK herzlich zur Blutspende am 29. September nach Lautertal-Elmshausen zu gehen, auch wenn aus den bekannten Gründen kein Imbiss gereicht werden kann und Ehrungen ebenfalls verschoben werden müssen. Es wird lediglich nach der Ruhephase ein Lunchpaket an alle Spender überreicht. (Text: koe)

Blutspende aktuell



Corona zwingt auch zu besonderen Maßnahmen bei der Blutspende. So werden Räumlichkeiten genutzt, bei denen den Spendern mit großem Abstand das Blut abgezapft werden kann. Weitere Hygienemaßnahmen machen den Ablauf für das DRK organisatorisch aufwendig, dienen aber zur Sicherheit der Blutspender. Unsere Aufnahme entstand beim letzten Blutspendetermin in Gadernheim. (Text/ Foto: koe)

Fortbildungslehrgang des HBRS in der TSV-Turnhalle in Reichenbach.

Zum wiederholten Male fand in der Turnhalle des TSV Reichenbach ein Fortbildungslehrgang des HBRS (**H**essischer **B**ehinderten- und **R**ehabitations- **S**portverband) Bezirk Bergstraße statt. Unter der Leitung von Nadja Schober hatten sich 18 lizenzierte Übungsleiter*innen aus den Bereichen Bewegungsapparat, Herzsport usw. eingefunden. Die einen brauchen solche Lehrgänge zum verlängern der Lizenz, für andere ist das Thema interessant. Die Fortbildung stand unter dem Motto „Rückenschule im Rehasport“. Frau Schober verstand es in ihrer einmaligen freundlichen und fachgerechten Art und Weise die Teilnehmer*innen in das Thema einzuführen. Mit einer Begrüßung wurde gestartet, bei der alle Teilnehmer*innen sich vorstellten und auch zum Ausdruck brachten, was sie von dem Kurs erwarteten. Die nächste Zeit nahm die Praxis in Anspruch, wobei alle Übungen im Stehen absolviert wurden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das in der Vereinsgaststätte eingenommen wurde, stellten sich die Lehrgangsteilnehmer*innen dem Fotografen.

Nun folgten die Übungen liegend auf den Matten. Da wurden Atmungsübungen durchgeführt mit den Händen auf Brustkorb und Bauch. Beine aufstellen, Becken kippen, Beckenknochen bewegen, Beine getreckt und auf und nieder, alles ein Teil der Übungen, die in Rückenlage, Seiten- und Bauchlage durchgeführt wurden. Den Abschluss bildete eine 5 minütige Entspannungsphase.



Das schöne Wetter lud dann noch ein auf dem Turnplatz Laufübungen zu absolvieren.

Im Abschlussgespräch stellte es sich heraus, dass alle Teilnehmer*innen doch etwas für ihre Gruppe mitnehmen konnten und Frau Schober in ihrer Art und Weise einen hervorragenden Job gemacht hatte. Dafür bekam sie auch als Dank ein Präsent von der Vorsitzenden des Bezirkes Bergstraße, Gisela Mayer überreicht, die

auch de TSV Reichenbach dankte, der immer wieder seine Halle für diese Veranstaltungen zur Verfügung stellt. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

Unglaublich aber wahr

Irgendwann im Frühjahr ging in der Ritze zwischen den Waschbetonplatten ein Tomatenpflänzchen auf. Im letzten Jahr standen an dieser Stelle mehrere Eimer, in denen Tomaten gepflanzt waren. Die eine oder andere platzte auf, faulte bei regnerischem Wetter und fiel ab. Ein Kern aus den abgefallenen Tomaten überwinterte und ging im Frühjahr an diesem unwirtlichen Platz auf, überlebte die Hitze und gewaltige Trockenheit dieses Sommers, ohne jemals einen Tropfen Gießwasser bekommen zu haben. Woher die Pflanze die Feuchtigkeit und Kraft nahm, selbst Blüten und Früchte zu treiben, grenzt an ein Wunder. Da man ihr auch keinen Stab als Stütze geben konnte, legte sich sich irgendwann um und wurde zur „kriechenden Tomate“. Bald kann die Ernte beginnen.

(Text/Foto: fk)



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.